

Prof. Dr. Herbert Bethge

Landesrundfunkordnung und Bundeskartellrecht



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

<i>A. Einführung und Problemstellung</i>	9
I. Der rechtstatsächliche Befund	9
II. Die verfassungsrechtliche Problematik	11
1. Der kompetenzrechtliche Ausgangspunkt	11
2. Grundrechtliche Implikationen	12
3. Die duale Rundfunkordnung	13
4. Die besondere Stellung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	13
<i>B. Landesrundfunk und Kartellrecht</i>	17
I. Rundfunkrecht als prinzipieller Gegenstand der Landeskompetenz	17
1. Der Ausgangsbefund	17
a) Die prinzipielle Entscheidung des Grundgesetzes für die Landeszuständigkeit	17
b) Der thematische Umfang der Kompetenzmaterie Rundfunkrecht	17
aa) Materielle und organisationsrechtliche Inhalte der Rundfunkkompetenz	18
aaa) Die materiellen Aspekte	18
bbb) Organisations- und verfahrensrechtliche Vorkehrungen	18
bb) Die finanziellen Vorbedingungen	19
aaa) Die Landeskompetenz für die Gebührenfinanzierung	19
bbb) Die Landeskompetenz für die Wirtschaftswerbung	20
α) Öffentlich-rechtlicher Rundfunk	20
αα) Die Konsequenzen aus dem Parlamentsvorbehalt	22

β) Wirtschaftswerbung als Sonderform der wirtschaftlichen Tätigkeit der öf- fentlichen Hand	22
β) Privater Rundfunk	23
c) Zwischenergebnis	24
2. Bundeskompetenzen auf dem Gebiet des Landesrundfunks	24
a) Der Grundsatz der partiellen Einwirkungsmöglichkeiten des Bundes	24
b) Das Verbot der kompetenzrechtlichen Doppelqualifika- tion	26
c) Das Verbot der kompetenzrechtlichen Fiktion	27
d) Die Unzulässigkeit der Konstruktion von Querschnitt- kompetenzen	28
II. Rundfunkrecht und Wettbewerbsrecht	29
1. Der Grundsatz: Die prinzipielle Kompetenz der Länder zur Verhinderung publizistischer Konzentration auf dem Gebiet des Rundfunks	30
a) Die Rechtslage bis zur Einführung der dualen Rundfunk- ordnung	30
aa) Die Konzeption des Bundesverfassungsgerichts	32
bb) Rundfunkfreiheit als Organisationsproblem	33
cc) Folgerungen	33
aaa) Inhaltliche Anforderungen	33
bbb) Gesetzgebungskompetenz	34
b) Die neuen Aspekte der Vielfaltssicherung im Bereich des Rundfunks	35
aa) Die Konzeption des Bundesverfassungsgerichts von der grundrechtlich gebotenen Meinungsvielfalt im Rundfunk	36
bb) Auswertung: namentlich kompetenzrechtliche Schlußfolgerungen	37
c) Der Bezugsrahmen des Landesgesetzgebers zur Ausräu- mung publizistischer Machtkonzentration im Rundfunk- bereich	39
aa) Die Programmfunktion	39
aaa) Der öffentlich-rechtliche Rundfunk	40
α) Die Grundsatzkonzeption	40
β) Die Programmkoordination	41

γ) Die Programmausweitung	41
bbb) Der Privatfunk	41
ccc) Kompetenzrechtliche Schlußfolgerungen	43
ddd) Bestands- und Entwicklungsgarantie; duale Ordnung	43
bb) Die Finanzierungsfunktion	43
aaa) Das Gebührenaufkommen	44
bbb) Die Wirtschaftswerbung (Werbefunk bzw. Werbefernsehen)	44
cc) Vorsorgliche Ergänzung bezüglich sonstiger Betäti- gung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	45
aaa) Die Herausgabe von Programmzeitschriften	45
bbb) Die Beschaffungstätigkeit	47
ccc) Sonstige Randnutzungen	49
2. Die gegenläufigen Betrachtungsweisen	49
a) Ausgangspunkt	49
b) Die europarechtliche Seite der Problematik	50
aa) Das Fehlen einer Übertragung von Rundfunkkompe- tenzen auf die EG	51
aaa) Rundfunk ist keine wirtschaftliche Dienstlei- stung	53
bbb) Die kulturelle Funktion des Rundfunks	56
bb) Schlußfolgerung	58
c) Verblässen der spezifisch publizistisch-kulturellen Kom- ponente des Rundfunks mit Aufkommen des privaten Kommerzfunks?	59
aa) Die Gründe für die Einführung des Privatfunks	60
bb) Die Stellung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	62
cc) Die duale Rundfunkordnung	63
d) Presserecht und Kartellrecht	64
e) Trends und Tendenzen in der Rechtsprechung des Bun- desverfassungsgerichts	66
aa) Intermediale Verflechtung	66
bb) Intramediale Verflechtung	66
f) Rechtspraktische Ergänzung	68
 III. Der kompetenzwidrige Eingriff als gleichzeitiger Grundrechts- verstoß	 69
1. Der grundrechtliche Gewährleistungsbereich	69

2. Die kompetenz- und daher grundrechtswidrigen Schranken	69
a) Die Ausgangslage	69
b) Die besondere Lage in diesem Fall	70
IV. Verfahrensrechtliche Konsequenzen	70
C. <i>Zusammenfassung</i>	73